



Regionales Pflegezentrum Baden

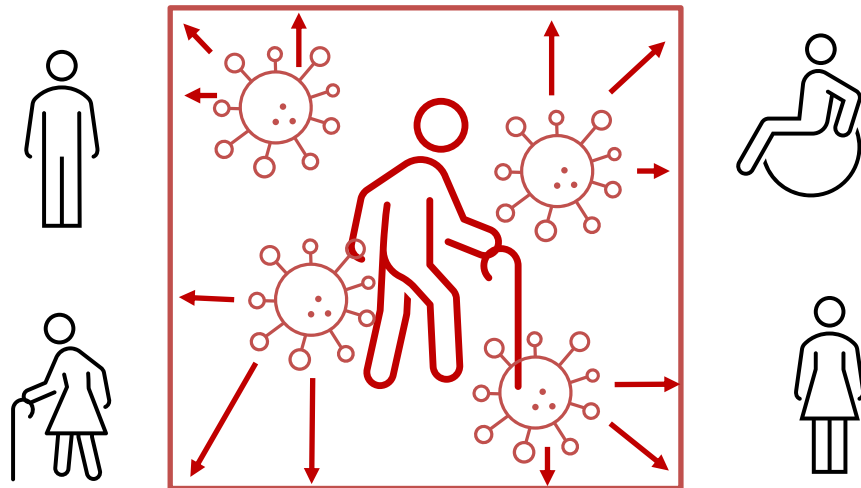
ist Leben



# Isolationsmassnahmen umsetzen in Alters- und Pflegezentren

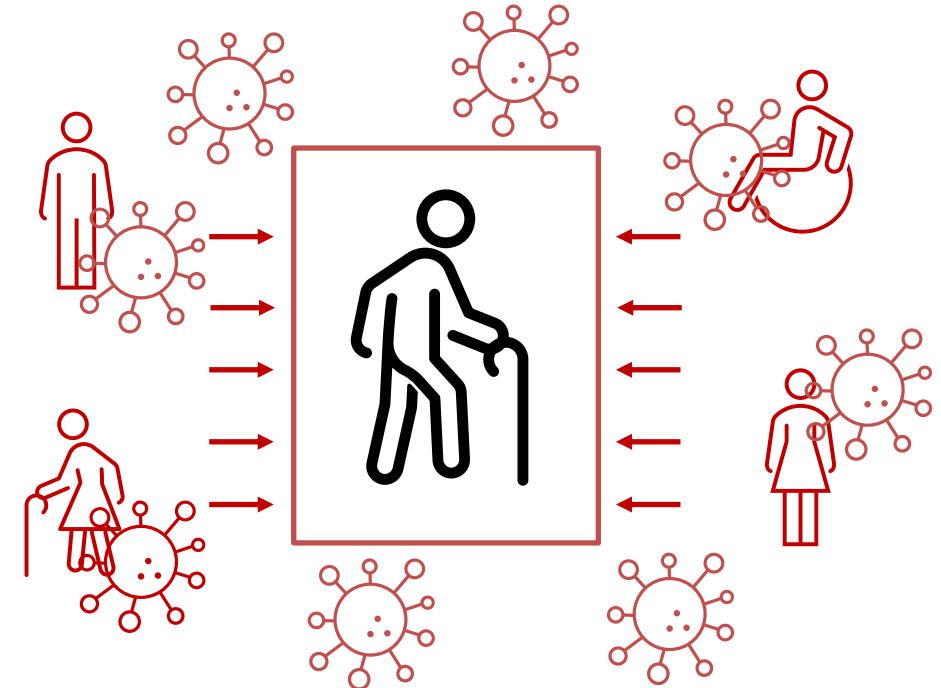
Karin Grüning / Regionales Pflegezentrum Baden AG

HiP / KSA | 2023



Isolation schützt  
Bewohnende, Mitarbeitende ...

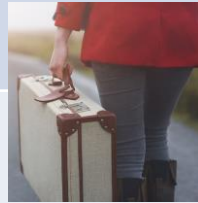
- vor Übertragung
- Vor Erkrankung



Seltener: Umkehrisolation  
Schützt noch gesunde Bewohnende

- vor Übertragung
- Vor Erkrankung

Spital	Langzeitpflege
Vorübergehender Aufenthalt	längerer oder permanenter Aufenthalt, Zuhause
Wenig direkter Kontakt zu Mitpatienten	Lebensgemeinschaft
Umgebung / Material desinfizierbar Aufbereitungsmöglichkeiten	Material teilweise nicht desinfizierbar
Komplexe herausfordernde Aufgaben für die Hygiene	Meist genügen Standardmassnahmen
Ärzte, Infektiologen, Spitalhygiene ... Dokumente sind vorhanden, einheitliche Regelung	Heimarzt, Hausärzte ... Wer entscheidet? Nach welchen Kriterien?
Gut ausgebildetes Personal	Wenige diplomierte Fachpersonen
Patienten oftmals kognitiv adäquat und kooperativ	Bewohnende teilweise kognitiv eingeschränkt

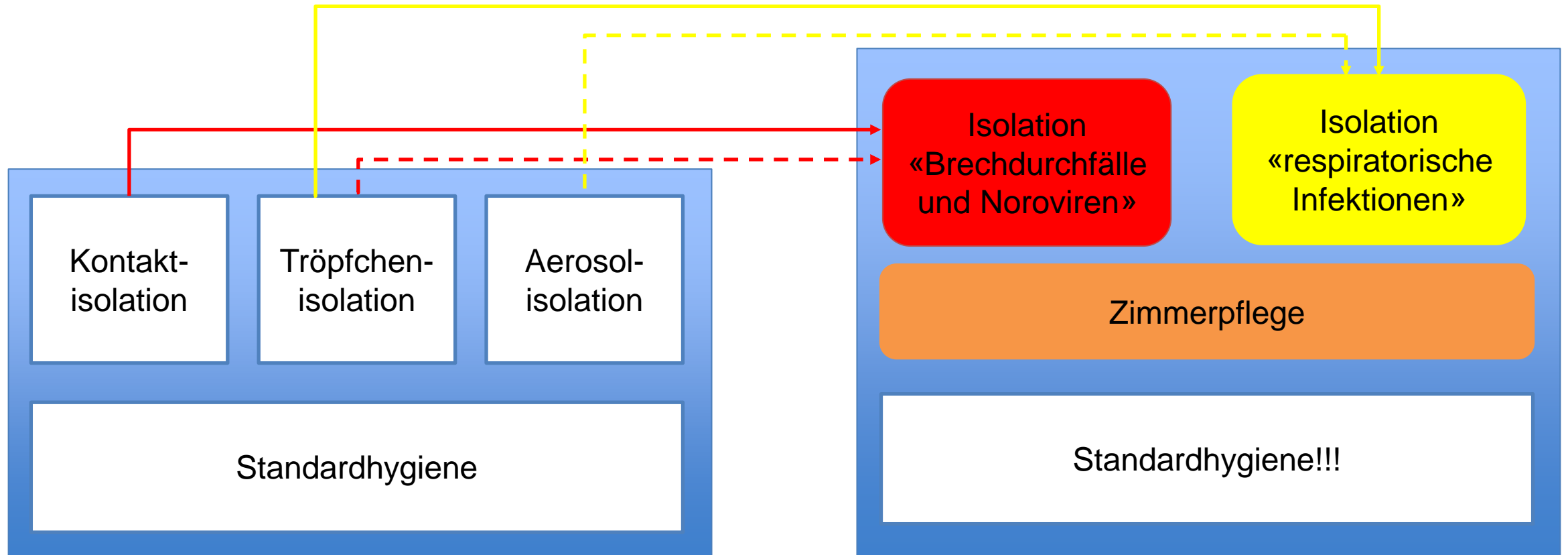


Endoskopie



	Beispiele	Spital	Langzeitpflege	M a s s n a h m e n
Akute Infektionskrankheiten  → Gehen vorbei	Brechdruchfälle (Noroviren)  Respiratorische Infektionen (Influenza, SARS-CoV-2)	Isolation	Isolation	
Problemkeime	Clostridium difficile (CDAD)	Standard-massnahmen / zusätzliche Schutzmassnahmen / Isolation	Standard-massnahmen / zusätzliche Schutzmassnahmen / Isolation	
Resistente Erreger  → Meist dauerhaft oder lange nachweisbar	MRSA, ESBL, MRGN, VRE	Isolation	Standardhygiene, evtl. zusätzliche Schutzmassnahmen	

## Und bei uns?



### definieren

- Was wird wann wie getan?
- Wer entscheidet?
- Wer setzt um?

### informieren und kommunizieren

- Wer informiert wen wann worüber?



Melde-App

### Dokumente

Konzepte

Prozesse

Dokumente

Arbeitsanleitungen

Checklisten

...

- Schutzausrüstung für MA
- Umgang mit kontaminiertem Material
  - Wäsche
  - Abfall
  - Geschirr
  - Gegenstände (Pflegeutensilien, med. Geräte)
- Wirksame Desinfektionsmittel
  - Hände
  - Flächen
- Regelung für
  - Mitbewohnende
  - Besuchende
  - Erkrankte MA
- Verlegung / Transport von erkrankten Bewohnenden
- Umgang mit Verstorbenen
- (Diagnostik)
- (Meldepflicht)

## Bevor es losgeht ... Mitarbeitende schulen!



### Theorie & Praxis

Wo kann ich etwas nachlesen?

Übertragungswege und infektiöses Material bekannt?

Wo sind unsere Türschilder?

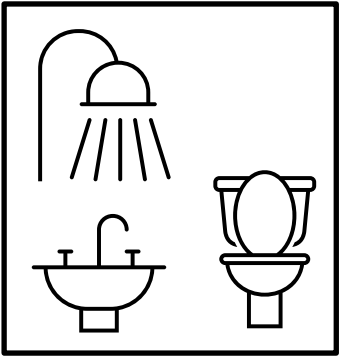
Schutzmaterial vorhanden?

Üben:  
Schutzkleidung richtig an- und abziehen

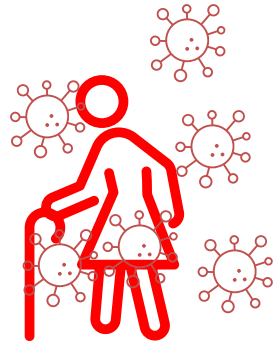




geteiltes Bad & WC



Erkrankte Bewohner  
kognitiv nicht  
adäquat und nicht  
kooperativ



T  
ü  
r

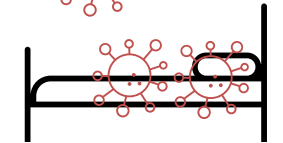
Wäscheabwurf  
Abfall



Mehrbettzimmer

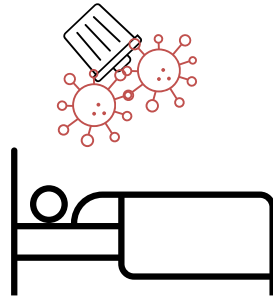


Desinfektionsmittel  
(Hände, Flächen)

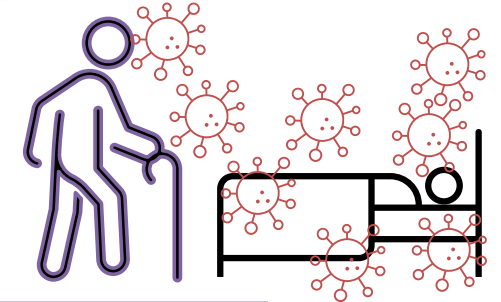


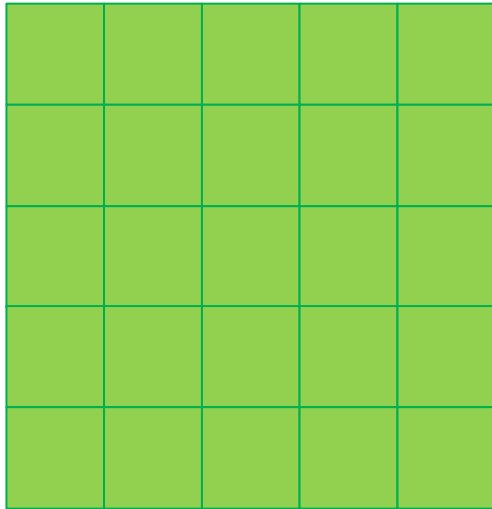
Material  
Schutzkleidung,  
Desinfektionsmittel  
(Hände, Flächen)

zu wenig Mitarbeitende  
Assistenzpersonal  
temporär arbeitende  
Mitarbeitende

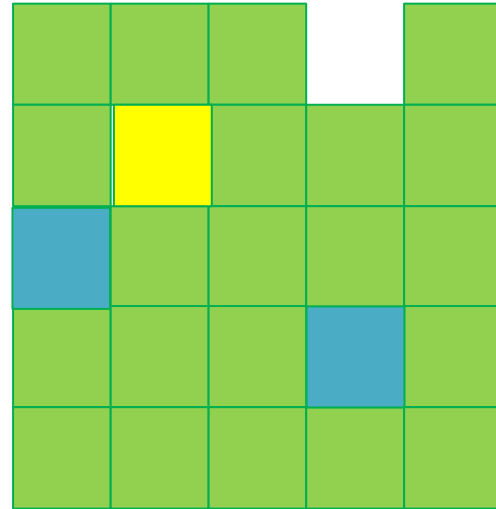


Mitbewohnende und  
Besuchende kognitiv nicht  
adäquat und nicht kooperativ





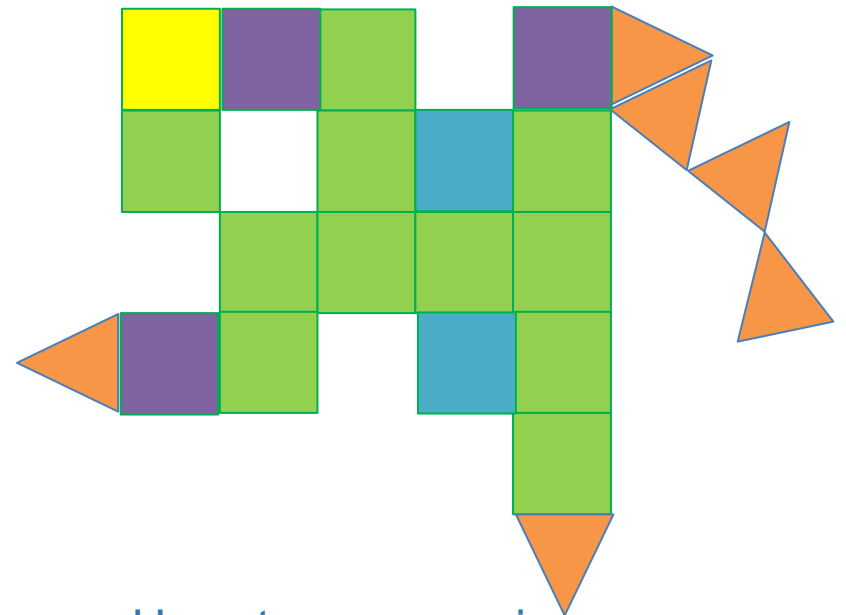
Umsetzung möglich



Umsetzung teilweise möglich



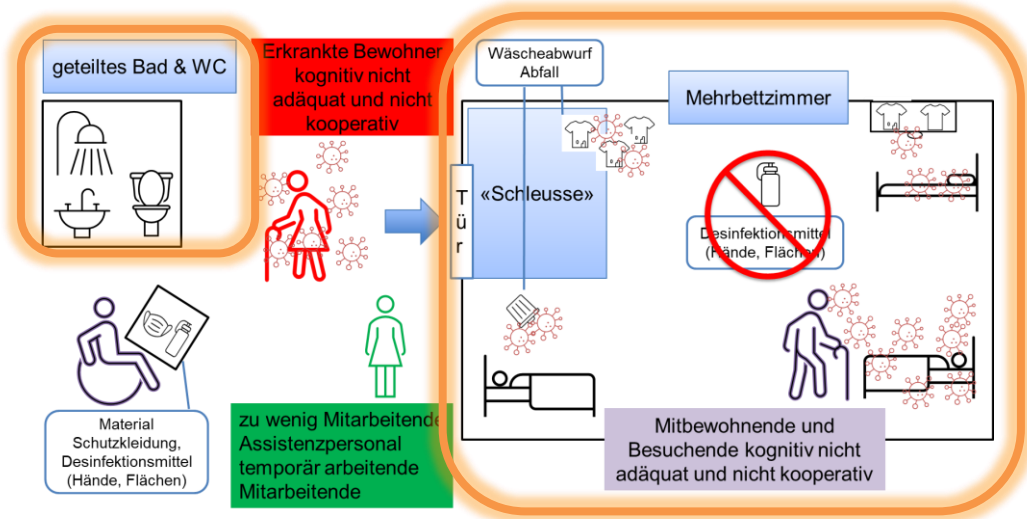
Gute Inputs



Umsetzung ... na ja ...



Aus Fehlern lernen



### Bewohnende kooperativ, kognitiv adäquat

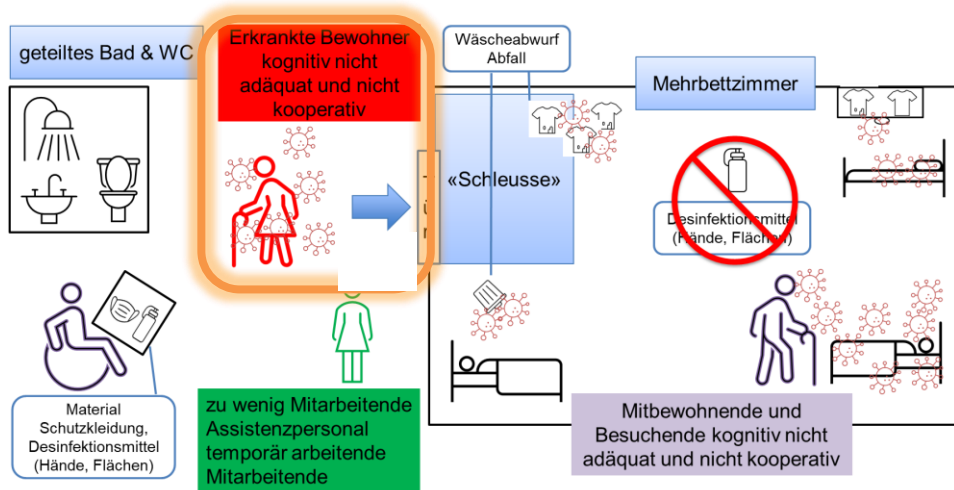
- informieren und zur Einhaltung der Hygienemassnahmen motivieren
- Erkrankter Bewohner (respiratorisch) trägt beim Verlassen der Iso-Zone Mundschutz
- Benutzt die für ihn definierte Toilette/Nachtstuhl
- Händehygiene bei Bewohnenden (falls nötig assistieren), Händedesinfektionsmittel zur Verfügung stellen

### Problem: Mehrbettzimmer

Ziel: Keimübertragung vermeiden

### Zimmer

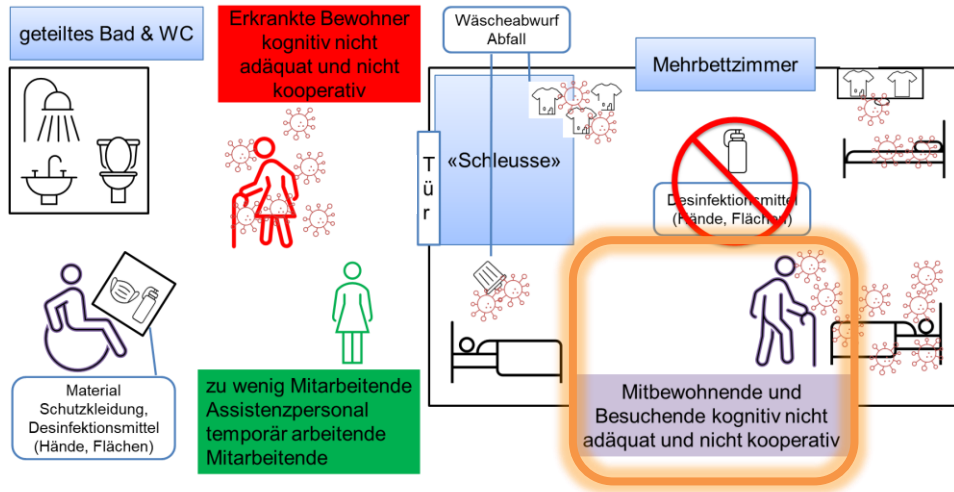
- Im Zimmer Zonen definieren (Isolation am Platz, getrennt Essen)
- Abklären: steht irgendwo ein Zimmer frei?
- Nach WC-Benutzung Wischdesinfektion
- Separate Nachtstühle
- Zimmer desinfizierend reinigen, häufig berührte Stellen öfter wischdesinfizieren
- Regelmässig lüften
- Wäsche und Abfall sofort mit nach draussen nehmen, dort sicher aufbewahren
- Häufiger Wäschewechsel (Handtücher, Bettwäsche, Leibwäsche)



Problem: erkrankte Bewohnende bleiben nicht im Zimmer  
Ziel: Keimverteilung eingrenzen

- Bewegungsraum eingrenzen (Abteilung abtrennen, optische Unterteilungen schaffen)
- Falls Sofa, Sessel oder Esstisch benutzt werden: andere Bewohnende fernhalten (Abstand 1,5m)
- 1:1-Betreuung (evtl. Freiwillige Helfer, Angehörige einbinden)
- beschäftigen
- etwas in die Hand geben
- Abteilung lüften
- Infektiöses Material rasch entsorgen, desinfizieren
- Häufig berührte Stellen desinfizieren
- Regelmässig Händehygiene beim Bewohnenden durchführen (Handbad, Maniküre)
- Kontakt mit Lebensmitteln vermeiden
- Abteilung desinfizierend reinigen
- Kooperative Bewohnende schützen sich

z.B.  
Menschen mit dementiellen Erkrankungen



Problem: Mitbewohnende und Besuchende sind kognitiv nicht adäquat und/oder nicht kooperativ und gehen ins isolierte Zimmer

Ziel: Erkrankung und Keimverschleppung vermeiden

## Bewohnende

- In Zimmernähe (z.B. Handlauf) etwas Auffälliges anbringen, was ablenkt
- Zimmertür ein wenig zustellen, z.B. mit Pflanze (geht nur, wenn Zimmerbewohner im Zimmer bleiben)
- Gefährdete Bewohnende beschäftigen
- Vor Zimmertür jemand hinsetzen (z.B. Freiwillige mit Strickzeug)

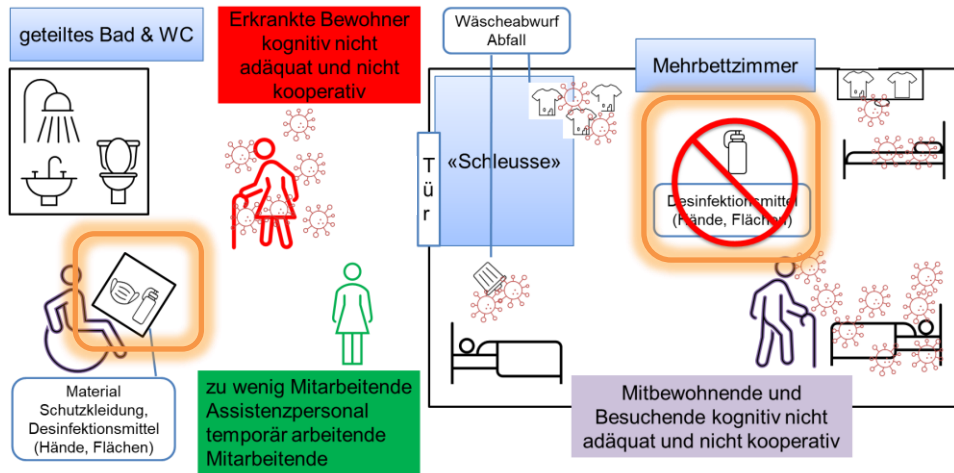
## Räumlichkeiten

- Abteilung desinfizierend reinigen
- lüften
- Lebensmittel schützen

## Besuchende

- Überzeugungsarbeit leisten
- Schutzkleidung
- Anschliessend nach Hause schicken (keine anderen Bewohnenden besuchen, kein Restaurantbesuch)
- Händehygiene





Problem: Schutzmaterial und Desinfektionsmittel kann nicht am Verwendungsort deponiert werden

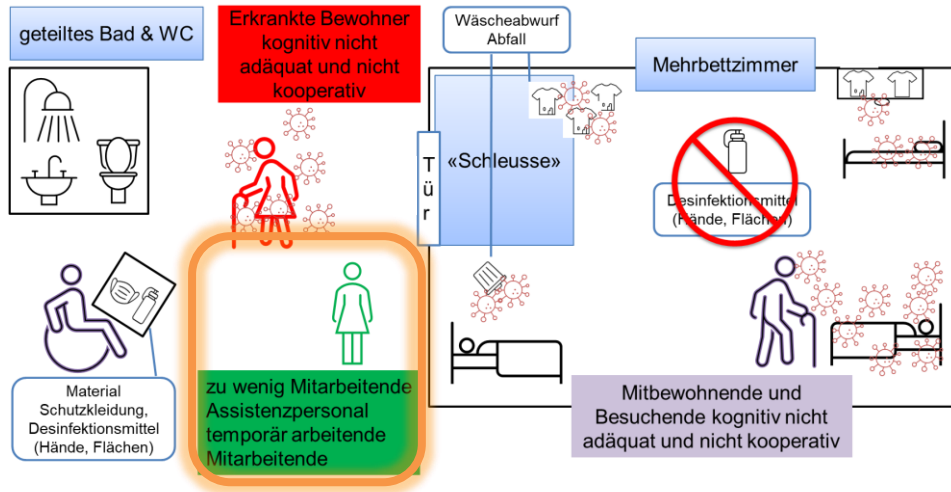
Ziel: Mitarbeitende können sich und andere schützen

## Mitarbeitende

- Kittelflasche (Händedesinfektionsmittel) immer bei sich tragen
- Schutzkleidung (z.B. Mundschutz) bei sich tragen

## Schutzmaterial

- Vor dem Zimmer nahe gelegene abschliessbare Schränke benutzen
- Vor dem Zimmer Nachttisch oder abschliessbarer Verbandswagen (Räder feststellbar) an Handlauf befestigen (darf kein Hindernis sein, feuerpolizeiliche Regelungen beachten)
- In «reinem Zimmer» (z.B. Abteilungsbüro) Schutzkleidung anlegen



Problem: zu wenig MA, unwissende MA

Ziel: MA stecken sich selbst und andere nicht an

- Alle MA informieren: Übertragungswege, ansteckendes Material, Schutzmassnahmen (Nachtwachen nicht vergessen)
- **Alle MA: Standardmassnahmen einhalten!**
- MA definieren: wer geht ins ISO-Zimmer
- MA der betroffenen Abteilung helfen möglichst nicht woanders aus
- Im Notfall Verstärkung holen: andere Abteilungen, freiwillige Helfer, Angehörige

## Standardmassnahmen MA

- Persönliche Hygiene (Fingernägel, Schmuck, Berufskleidung)
- Händehygiene
- Hustenetikette
- Umgang mit Schutzmaterial

Bewohnerin, 75 Jahre, Influenza. Fieber, leicht reduzierter AZ, hustet. Starke Raucherin, ist nicht gerne allein, mobil mit Rollstuhl.

Übertragung: hauptsächlich Tröpfchen / Aerosole, auch Kontakt

Isolation  
«respiratorische Infektionen»



- Einzelzimmer mit Bad/WC
- Kognitiv adäquat, versteht die Massnahmen
- Mitbewohnende und Besuchende verstehen die Massnahmen und halten sich an die Vorgaben
- Desinfektionsmittel und Schutzkleidung können platziert werden

- Bewohnerin möchte zum Rauchen Zimmer verlassen
- Bewohnerin möchte unbedingt am Filmnachmittag teilnehmen (Lieblingsfilm)
- Taschentücher werden lange benutzt und auf Oberflächen deponiert
- Mobilisierung in Rollstuhl, Körperpflege und Unterstützung bei Einsatz von Inkontinenzmaterial führt zu längerem, engen Kontakt



- Bewohnerin möchte zum Rauchen Zimmer verlassen
  - Bewohnerin möchte unbedingt am Filmnachmittag teilnehmen (Lieblingsfilm)
  - Taschentücher werden lange benutzt und auf Oberflächen deponiert
  - Mobilisierung in Rollstuhl, Körperpflege und Unterstützung bei Einsatz von Inkontinenzmaterial führt zu längerem, engen Kontakt
- ✓ Bewohnerin trägt Maske ausserhalb des Zimmers
  - ✓ Bewohnerin hält Abstand zu anderen Bewohnenden
  - ✓ Raucht alleine / Ort definieren
  - ✓ Film wird im Zimmer auf Tablet gezeigt, MA nimmt sich Zeit
  - ✓ MA entsorgen Taschentücher regelmässig und sorgen rechtzeitig für Nachschub
  - ✓ MA schützen sich mit Schutzkleidung

Bewohner, 86 Jahre. Durchfall, Alzheimer-Demenz, mittelschwer.

Übertragung: Kontakt



- Team vollzählig
- Ehefrau hilft mit, Bewohner reagiert gut
- Bewohner nimmt Trinkangebot an, isst

Zimmerisolation  
«Brechdurchfälle und Noroviren»



- Mehrbettzimmer
- Starker Bewegungsdrang, bleibt nicht im Zimmer
- Keine WC-Zuordnung möglich. Bei Durchfall besteht Inkontinenz. Versorgung mit Inkontinenzmaterial wird von Bewohner nicht gut toleriert
- Kognitiv nicht adäquat, teilweise nicht kooperativ
- Körperpflege wird komplett durch Pflege übernommen
- Unsauberes Verhalten, Bewohner hat oft Stuhlgang an den Händen





- Mehrbettzimmer
- Starker Bewegungsdrang, bleibt nicht im Zimmer
- Keine WC-Zuordnung möglich. Bei Durchfall besteht Inkontinenz. Versorgung mit Inkontinenzmaterial wird von Bewohner nicht gut toleriert.
- Unsauberes Verhalten, Bewohner hat oft Stuhlgang an den Händen
- Kognitiv nicht adäquat, teilweise nicht kooperativ
- Körperpflege wird durch Pflege übernommen
- ✓ Mitbewohner legt sich ins Bett des erkrankten Bewohners, kein Schutz möglich
- ✓ Mitbewohner wenn möglich von anderen Bewohnenden fernhalten (z.B. beim Essen)
- ✓ Händehygiene, häufiger Wäschewechsel
- ✓ Begleitung, Lenken des Laufverhaltens
- ✓ Abteilung desinfizierend reinigen
- ✓ Verschiedene Inkontinenzmaterialien ausprobieren
- ✓ Bei Durchfall sofortiges Frischmachen
- ✓ Häufige Händehygiene
- ✓ Bewohner von Lebensmitteln fernhalten
- ✓ Erfahrene MA einsetzen, Ehefrau einbeziehen
- ✓ MA schützen sich mit Schutzkleidung

Noroviren-Ausbruch auf der Pflegeabteilung (Geriatric) . 10 Bewohnende sind erkrankt, 4 Bewohnende sind symptomfrei, ein Bewohner ist verstorben. 4 Mitarbeitende sind ebenfalls erkrankt.

Übertragung: Kontakt, auch Tröpfchen/Aerosol



- Einige Bewohnende können Isolationsmassnahmen einhalten
- MA sind geschult
- Schutzmaterial steht zur Verfügung

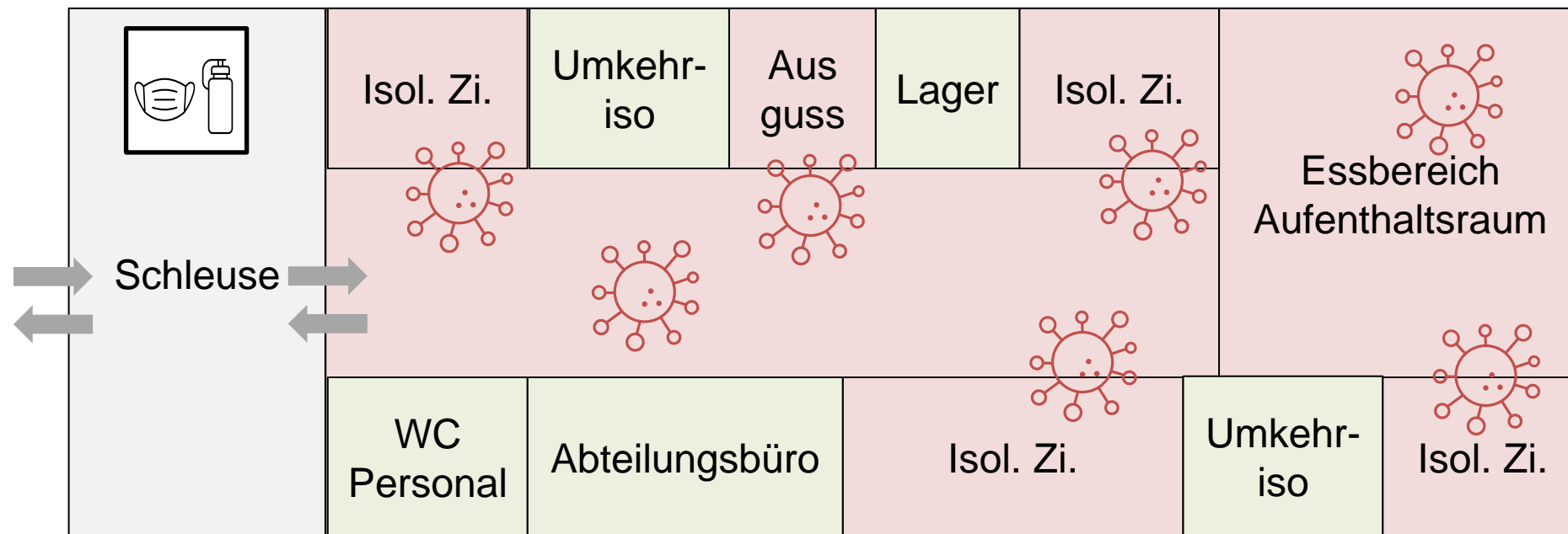


- Einige Bewohnende halten Isolationsmassnahmen nicht ein, bleiben nicht im Zimmer
- MA fallen aus
- Hoher Arbeitsanfall
- Einigen Bewohnenden geht es schlecht

Zimmerisolation  
«Brechdurchfälle und Noroviren»

## Abteilungsisoliation

- Die Abteilung wird isoliert  
(erkrankte Bewohnende bleiben auf der Abteilung. MA arbeiten nur auf dieser Abteilung, gehen danach nach Hause)
- Besuche nur nach klaren Absprachen
- Schleuse (Material, Essen, Wäsche ...)
- Zonen definieren



## Umsetzen von Isolationsmassnahmen

- Es gibt fast nie perfekte Lösungen
- Fehler sind Chancen
- Manchmal sind kreative, individuelle Massnahmen eine gute Alternative
- gemeinsam geht es besser



Fragen?

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!